

# ÖKUMENISCHE ANDACHT ZUR GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2021



## Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen

(Joh 15,8-9)

### Liturgische Eröffnung:

**Lied:** Kommt herbei (GL 270)

Dechant Arkadiusz:

Liebe Schwestern und Brüder, wie immer sind wir im Gebet verbunden. Doch diesmal treffen wir uns nur geistig und nicht real, um für die seit langem erwünschte Einheit der Christen zu beten. Uns berühren dabei die Worte Jesu, die uns die Quelle der Einheit zeigen: "Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen." Joh 15, 5-9. Eine Gnade und Frucht der Liebe ist es, dass wir uns nicht nur als eine christliche Familie sehen, sondern es auch erleben und erfahren: Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr – die Früchte der Liebe brauchen Zeit, Kontinuität und Ausdauer. Mit großer Freude betrachten wir uns als eine christliche Familie, in der wir alle Kinder des einen Gottes und Brüder und Schwestern untereinander sind.

Uns verbindet wirklich der uns befreiende Erlöser Jesus Christus; uns erfüllt und heilt dieselbe Gnade Gottes, uns erleuchtet und lehrt dasselbe Wort Gottes. Das ist das Wesentliche, der Kern des Christentums, das uns nie getrennt hat, das uns immer einigen und wieder vereinigen kann.

In Dankbarkeit stehen wir vor Gott und sind uns ganz dessen bewusst, dass sich in unseren Zeiten die Hoffnungen unserer Vorgänger im Glauben erfüllen können, wenn wir darum beten und auch selbst mithelfen, wo es uns möglich ist. Danken wir Gott, dass wir in diesen Zeiten leben, in denen wir uns wirklich als Schwestern und Brüder begegnen können. Nehmen wir uns Zeit für diese besondere Gebetswoche in einem für uns Christinnen und Christen bedeutenden Jahr 2021.

**L** Die Gnade *unseres* Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit euch allen!

**A** Und mit *dir*.

**L** Liebe *Schwestern* und Brüder in Christus, die Gebetswoche für die Einheit der Christen steht in diesem Jahr unter dem Motto: Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.

**L** Gott will, so lehrt uns Jesus, dass wir zu ihm umkehren und in ihm bleiben. Er wartet geduldig darauf, dass wir in Liebe mit ihm vereint werden und dadurch Frucht bringen, die Leben für alle bringt. Wir aber neigen dazu, uns in uns selbst zurückzuziehen und nur das Trennende zu sehen, wenn wir uns Menschen gegenübersehen, die anders sind als wir. Lasst uns daher auf Christus hören, der uns ruft, in seiner Liebe zu bleiben und so reiche Frucht zu bringen.

**L** In diesem Gottesdienst erinnern wir uns an den Auftrag Christi und vertrauen uns seiner Liebe an - wenden uns ihm zu, der die Mitte unseres Lebens ist.

**L** In Frieden lasst uns zum Herrn beten:  
Herr, du bist der Winzer, der liebevoll für uns sorgst.  
Du rufst uns auf, die Schönheit jedes Zweiges am Weinstock zu sehen,  
die Schönheit jeder einzelnen Person.  
Und doch haben wir oft Angst vor denen, die anders sind als wir.  
Wir ziehen uns in uns selbst zurück.  
Wir sind kleinmütig.  
Unter uns entsteht Feindschaft.  
Komm und wende unsere Herzen wieder zu dir.

Lass uns aus deiner Vergebung leben,  
damit wir gemeinsam deinen Namen preisen.

**A Amen.**



**Lobpreis:** Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (GL 408; EG 337)

L Wir sprechen den Lobpreis

**A Du rufst uns, dir zum Lob auf der Erde zu leben: Ehre sei dir!**

L1 *Wir preisen dich in Leid und Tränen.*

L2 *Wir preisen dich, wenn Hoffnungen in Erfüllung gehen.*

**A Du rufst uns, dir zum Lob auf der Erde zu leben: Ehre sei dir!**

L1 *Wir preisen dich in Spaltung und Trennung;*

L2 *Wir preisen dich im Leben und im Tod, im neuen Himmel und einer neuen Erde.*

**A Du rufst uns, dir zum Lob auf der Erde zu leben: Ehre sei dir!**

**Psalm 103, 1-4.8.10-13 (Lutherbibel 2017)**

**Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes**

<sup>1</sup>Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

<sup>2</sup>Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

<sup>3</sup>der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

<sup>4</sup>der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

<sup>8</sup>Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

<sup>10</sup>Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

<sup>11</sup>Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

<sup>12</sup>So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

<sup>13</sup>Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

**Lied:** Laudate omnes gentes (GL386; EG 181.6)

**Schriftlesung** Johannes 15,1-17 (in Auswahl – Einheitsübersetzung 2016)

<sup>1</sup>Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. <sup>2</sup>Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. <sup>3</sup>Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. <sup>4</sup>Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. <sup>5</sup>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. <sup>6</sup>Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. <sup>7</sup>Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. <sup>8</sup>Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. <sup>9</sup>Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup>Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. <sup>11</sup>Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. <sup>12</sup>Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. <sup>13</sup>Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. <sup>14</sup>Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. <sup>15</sup>Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. <sup>16</sup>Nicht ihr habt mich er-

wählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. <sup>17</sup>Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Kurze Gedanken zur Schriftlesung (Pfrin Barbara Heyse Schaefer):

Liebe Christinnen und Christen, liebe Schwestern und Brüder!

„Bleibt in meiner Liebe, dann werdet ihr reiche Frucht bringen.“, so lautet das Motto der diesjährigen Gebetswoche zur Einheit der Christen. Wir wissen leider nur zu gut, dass in den vergangenen Jahrhunderten das Verhältnis zwischen den Konfessionen nicht gerade von Liebe, sondern von Abgrenzung, Misstrauen, und mitunter sogar von offener Feindschaft und Krieg gekennzeichnet war.

In den letzten Jahrzehnten haben aber immer mehr Menschen begonnen den Schmerz der Trennung zu spüren. Es hat ein Prozess der Auseinandersetzung und Annäherung begonnen. Wir haben angefangen die Reichtümer der anderen Traditionen zu schätzen: Katholiken haben die Bibel neu entdeckt, Protestanten spüren der Bedeutung von Ritualen und Symbolen nach und von der Orthodoxie lernen beide neu den Reichtum der Liturgie.

Aber immer wieder spüren wir schmerzhaft die Grenzen der Ökumene, machen Erfahrungen der Vereinnahmung oder schlicht der gegenseitigen Ignoranz.

Was kann der Satz „Bleibt in meiner Liebe, dann werdet ihr reiche Frucht bringen“ für uns bedeuten? In einer Zeit, wo wir nicht einmal in unseren eigenen Kirchen zusammenkommen können, geschweige denn ökumenische Gemeinschaft und gegenseitige Gastfreundschaft üben können, bekommt das Gebet für die Einheit eine ganz besondere Bedeutung. Es stärkt die Verbindung mit Gott und hilft uns – als wichtigen Schritt – bei der Versöhnung mit uns selbst, unserer persönlichen und ererbten Geschichte.

Gott will seine Liebe mit uns teilen. Es liegt an uns, uns dafür zu öffnen und uns wie die Reben am Weinstock vom Saft der Liebe ernähren zu lassen. Wenn wir die Beziehung zu Gott stärken, wird auch die Liebe zu uns selbst und zu den anderen wachsen und unser Leben und Handeln kann Früchte bringen.

Auch wenn wir uns heuer nicht an einem gemeinsamen Ort versammeln können, so wissen wir uns dennoch durch das Gebet vereint. Was ist das für ein großes Geschenk, das Gebet! Wir können gar nicht genug dankbar ein.

**Lied:** Ubi caritas (GL 445; EG 645)

### **Fürbitten**

**L** Christus sagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“. Gott, du bist Liebe. Du suchst uns, du lädst uns ein, deine Freundschaft zu empfangen und in ihr zu bleiben. Lehre uns, deine Freundschaft immer inniger zu erfahren, und lass uns in ein Leben in Fülle hineinwachsen.

**A** **Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.** (Ps 16,2)

**L** Gott des Lebens, du rufst uns, dir zum Lob auf der Erde zu leben. Du willst, dass wir einander annehmen, weil wir in anderen Menschen ein Geschenk deiner Gnade erkennen. Dein liebender Blick, der auf jedem Menschen ruht, mache uns fähig, einander anzunehmen, wie wir sind.



**A Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.**

L Gott, du führst zusammen, was getrennt ist. Du verbindest uns in Jesus Christus wie die Reben eines Weinstocks. Lass den Geist deiner Liebe in uns wohnen, wenn wir in unserer Gemeinde und in ökumenischen Treffen in unserer Stadt zusammenkommen. Gewähre uns, dass wir dich voll Freude gemeinsam feiern.

**A Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.**

L Gott, du bist der Winzer, wir sind die Reben. Du rufst uns, mit Wort und Tat in deiner Liebe zu bleiben. Lass uns deine Güte spüren, damit wir deine Liebe zu Hause und am Arbeitsplatz weitergeben können. Hilf uns, Brücken zu bauen und Spannungen zu überwinden.

**A Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.**

### Persönliche Fürbitten

Lied: Ubi caritas (GL 445; EG 645)

### Vaterunser

L Mit den Worten, die Jesus Christus uns gelehrt hat, lasst uns nun zusammen beten:

**A Vaterunser ...**

Lied: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (GL 408; EG 337)

L Spiritualität und Solidarität sind untrennbar verbunden. Gebet und Handeln gehören zusammen. Wenn wir in Christus bleiben, empfangen wir den Geist, der uns Weisheit und Mut verleiht, so dass wir gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung kämpfen können. Wir sprechen gemeinsam:

**A Bete und arbeite dafür,  
dass sein Reich komme.  
Lass in deinem Tag  
Arbeit und Ruhe von Gottes Wort belebt werden.  
Bewahre in allem innere Stille,  
um in Christus zu bleiben.  
Lass dich durchdringen vom Geist der Seligpreisungen:  
Freude, Einfachheit, Barmherzigkeit.**

**Sendungsworte:** Pater Lukas oder Pater Schenuda zum Vers 1. Kor 1,10:

Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung!

### Segen

L Seid eins, damit die Welt glaubt! Bleibt in seiner Liebe, geht hinaus in die Welt und bringt Früchte dieser Liebe.

**A Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Frieden und Freude im Glauben,  
damit wir durch die Kraft des Heiligen Geistes voller Hoffnung leben.  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Lied: Großer Gott (GL 380; EG 331)

Diese Vorlage für eine ökumenische Andacht wurde unter Verwendung von Texten der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Deutschland von Dr. Heinrich Bica und Mag. Barbara Heyse-Schaefer gestaltet.